Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 47. Ratibor, den 11. Juny 1828.

Künstliche Donnerkeile.

Zu den Entdeckungen, welche ganz besonders die Einbildungskraft der Menschen in Anspruch nehmen, gehören auch diejenigen, mittelst welcher wir mit unsern schwachen Mitteln große Naturwirkungen nachahmen können. In dieser Beziehung ist die folgende Beobachtung nicht nur für die Wissenschaft wichtig, sondern allgemein interessant. Man hat sich seit geraumer Zeit überzeugt, daß die sogenannten Donnerkeile, die früher zum großen Zauber-Arsenal gehörten, die unmittelbaren Wirkungen des auf sandigen Boden fallenden Blitzstrahls sind. Man findet diese glasigten, kegelförmig zugespitzten Röhren nicht selten in hochgelegenem Sandboden; der einschlagende Blitz schmilzt den Sand oft auf sehr beträchtliche Tiefe, und bildet dadurch eine gewöhnlich schlangenförmig gebogene Röhre, mit festen, innen glatten, außen rauhen Wänden. Vor Kurzem legte ein Deutscher, Namens Fiedler, der Pariser Akademie der Wissenschaften Donnerkeile vor, welche über 17 Fuß lang waren. Man zweifelte nicht daß diese erstaunliche Wirkung der atmosphärischen Elektricität unendlich weit die Kräfte unserer künstlichen übersteige, aber vor Kurzem gelang es Beudant, einem französischen Physiker durch eine überraschende Erfahrung einen neuen Beweis zu liefern, daß das Prinzip, das aus den Wolken und aus unsern Conductoren blitzt, eins und dasselbe ist. Es gelang ihm wirklich mittelst einer starken elektrischen Batterie, im Sande Röhrenstücke zu bilden, die den Donnerkeilen ganz ähnlich sind, nur sind ihre Wände nicht so dicht und ihre Länge beträgt nur wenige Centimeter.

Anekdote.

Zwey irländische Offiziere wetteten einst, wer von ihnen den Andern unter den Tisch trinken würde. Am folgenden Morgen fand man Beyde auf dem Boden liegend. Nach dem Erwachen konnte sich Keiner besinnen, wer zuerst vom Stuhl gefallen; sie stritten lange, und einigten sich zuletzt, da Jeder verloren oder gewonnen haben könne, auf folgende wahrhaft irländische Weise: Jeder zahlte als Verlierer die versprochene Summe auf den Tisch, und Jeder strich als Gewinner das gegenüber liegende Geld ein.

Räthsel.

Zwey Kätzchen unter einem Dache
Vereinen ihre Lebenskraft;
Worauf durch seinen Tod das eine
Dem andern erst sein Frücht'chen schafft.

So klein als kaum ein Gerstenkörnchen
Ist dieses Frücht'chen beym Entsteh'n;
Doch reißt mans oft von seiner Mutter,
Eh sie's noch groß und reif geseh'n.

'S ist, während seine Brüder wachsen
Dem zweyten Tode schon geweiht,
Wird ungesäumt einbalsamiret,
Und so verzehrt als Süßigkeit.

Wir andern reif geword'nen Brüder
Verlassen unsre Mutter dreist,
Thun keinem Menschen nichts zu Leide,
Doch rächen wir's, wenn man uns beißt.

Man kleidet uns in Gold und Silber
Und preßt uns doch zu Oel so gern.
Bey uns ist, wie bey guten Räthseln,
Die Lösung schwer, doch süß der Kern.

J. G. M.

Die Auflösung künftig.

Bekanntmachung

wegen Verpachtung des Schankes, und der Viehauftriebs-Gefälle in dem ehemaligen Schützen-Zwinger hierselbst.

Da mit dem 1. July d. J. der Schank und die Viehauftriebs-Gefälle in dem ehemaligen Schützen-Zwinger hierselbst auf ein Jahr wieder verpachtet werden soll, und wir hierzu einen Licitations-Termin auf den 14. Juny d. J. Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause im Commissions-Zimmer angesetzt haben, so werden Pachtlustige hierdurch eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und alsdenn nach eingeholter Genehmigung der Stadt-Verordneten-Versammlung den Zuschlag zu gewärtigen.

Ratibor den 30. May 1828.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Im Wege der Erbtheilung subhastiren wir hierdurch das den Bäcker Johann Herforth'schen Erben gehörige, in der Langengasse sub Nro. 41. gelegene, gerichtlich auf 691 rtlr. 22 sgr. gewürdigte Haus, und laden Kauflustige zu dem einzigen peremtorischen in unserm Sessions-Zimmer vor dem Herrn Stadtgerichts-Direktor Wenzel auf den 28. July 1828 Vormittags 9 Uhr anstehenden Licitations-Termine,

Behufs der Abgabe ihres Gebotes mit dem Bemerken ein, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, und in sofern die Gesetze nicht eine Ausnahme zulassen, dieses Haus zugeschlagen werden wird; — die Bedingungen selbst können während den Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 6. May 1828.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Fritsch.

Subhastations-Patent.

Es wird die Subhastation der den Carl Johnaschen Erben gehörigen Bauerstelle zu Ortowitz, welche im Hypothekenbuche sub Nro. 10. eingetragen ist, fortgesetzt, und ein abermaliger peremtorischer Bietungs-Termin auf den 15. July d. J. in der Kanzley des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sowohl auf das ganze Bauerguth, als auf einzelne Theile desselben Gebote angenommen werden und daß die auf 392 rtlr. 8 sgr. 8 pf. ausgefallene Taxe des Ganzen jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden kann.

Birawa am 30. May 1828.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schlawentzitz.

Fuchs.

Subhastations-Patent.

Der dem Johann Kupka gehörige auf der Schlawentzitzer Kolonie gelegene im Hypothekenbuche sub Nro. 40. eingetragene sogenannte Sandkretscham, welcher gerichtlich auf 1397 rtlr. 5 sgr. gewürdigt worden und zu welchem ungefähr 50 Preuß. Morgen Ackerland gehören, wird im Wege der Exekution zum öffentlichen Verkaufe gestellt.

Es sind drey Bietungs-Termine auf
den 17. July
den 26. August
und 6. October
in der Kanzley des unterzeichneten Gerichts-Amts angesetzt worden, zu denen Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der letzte Termin peremtorisch ist, und bald nach dessen Abhaltung der Zuschlag an den Bestbietenden gegen Baarzahlung erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen.

Birawa am 3. Juny 1828.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt.

Fuchs.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der resp. Interessenten der Pfarrthei zu Lissek, soll der Wiederaufbau der auf der dasigen Pfarrthei abgebrannten Scheuer an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der hiesigen Landräthl. Kanzelei und am Licitations-Termine eingesehen werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 20ten Juni c. in loco Lissek vor dem unterzeichneten Kreis-Landrath anberaumt, und werden cautionsfähige Entrepriselustige aufgefordert, daselbst sich einzufinden ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten ihnen der Zuschlag nach 4 Wochen vom Tage der Licitation ab, ertheilt werden wird.

Rybnick den 2. Juni 1828.

Der Königl. Landrath.

Graf von Wengersky.

Auctions = Anzeige.

Der Unterzeichnete wird im hohen Auftrage auf dem hiesigen Ober = Landes = Gerichts = Sessions = Hause

am 19. Juny d. J. Nachmittags 2 Uhr

verschiedene goldene und silberne Medaillen, mehrere Brillant = Ringe, worunter ein beträchtlich großer von 7 Karat, Granatschnuren, goldene Taschen-Uhren, goldene Finger= und Ohrringe, ein vollständiges Silber = Besteck für 18 Personen, und anderes Silbergeschirr an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkaufen, wozu er Kauflustige hierdurch einladet.

Ratibor den 30. May 1828.

Wocke.

Auctions = Anzeige.

Den 16. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werde ich auf dem Königl. Ober-Landes = Gericht verschiedene Mobiliar-Stücke, als: Kanapees, Stühle, Tische, Schreibsekretaire, Stockuhren, Betten rc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, und lade Kauflustige dazu ein.

Ratibor den 3. Juni 1828.

Rosinsky.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko gebe ich mir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich zum kommenden Markt in Ratibor wiederum gegenwärtig sein werde, wozu ich mich mit einer Auswahl, modern gearbeiteter Gold = und Silber = Waaren bestens empfehle, auch alle Bestellungen die mein Fach betreffen zu übernehmen, und auf das billigste und pünklichste zu besorgen verspreche.

Wilh. Lewek,
Juwelen=Gold=und Silber=Arbeiter.
In Breslau am Rathhause Nr. 9.

In Ratibor beim Gastwirth Hrn. Jaschke.

Lotterie = Anzeige.

In der 5ten Klasse 57ster Lotterie fielen bey mir folgende Gewinne

2000 rtlr. auf Nro. 48182.
100 rtlr. — — 42545.
100 rtlr. — — 63359.
100 rtlr. — — 63365.
100 rtlr. — — 81118.
15 Gewinne zu 50 rtlr. und
28 Gewinne zu 40 rtlr.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich um fernere gütige Abnahme meiner Loose.

Ratibor den 6. Juny 1828.

W. Landsberger.

Lotterie = Anzeige.

Mit der Versicherung daß ich alles aufbieten werde, um nur das gütige Vertrauen eines hochzuverehrenden Publikums zu erwerben; empfehle ich mich mit Ganzen und Antheil = Loosen zur 58sten Klassen=Lotterie, wie auch mit Loosen zur Lotterie in Einer Ziehung.

Ratibor den 8. Juny 1828.

Der Unter = Einnehmer
S. Steinitz,
am Oderthore beym Bäckermeister
Herrn Lapschinsky.
